

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse  
**Herausgeber:** Schweizerischer Forstverein  
**Band:** 92 (1941)  
**Heft:** 11

**Buchbesprechung:** Bücheranzeigen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Gesuche des langjährigen Kommissionsmitgliedes Kantonsoberförster *Oertli*, Glarus, um Entlassung aus der Kommission unter Verdankung der geleisteten Dienste entsprochen. Der bisherige Ersatzmann, Forstinspektor *Aubert*, in Rolle, wurde zum ordentlichen Mitglied ernannt. Als Ersatzmänner wurden neu aufgenommen Kantonsoberförster *Tanner*, St. Gallen, und Kreisforstmeister *Krebs*, Bülach.

**Eidgenössische forstliche Versuchsanstalt.** Herr Kantonsforstinspektor *Bavier*, Chur, hat als Mitglied der Aufsichtskommission demissioniert. An seiner Stelle und als Ersatz für den verstorbenen Kantonsoberförster *Steiger*, St. Gallen, wurden in die Kommission gewählt Oberforstmeister Dr. *Grossmann*, Zürich, und Forstmeister *Hitz*, Schaffhausen. Als Nachfolger des turnusgemäss ausscheidenden Kantonsforstinspektors *Lozeron*, Neuenburg, wurde gewählt Forstinspektor *Jungo*, Freiburg.

---

## BÜCHERANZEIGEN

---

**Schweizerischer Forstkalender 1942.** Herausgegeben von *Heinrich Tanner*, Kantonsoberförster, St. Gallen. Druck und Verlag von Huber & Co., Aktiengesellschaft, Frauenfeld. Preis Fr. 3.80.

Der 37. Jahrgang des Forstkalenders weist wiederum einige Anpassungen an die sich beständig verändernden Verhältnisse auf und dient deshalb dem Forstmann, Holzindustriellen und Jäger mehr denn je als wertvolles Nachschlagewerk. Neu aufgenommen wurden die Klassenpreistabellen des Kantons Aargau (Preise für verschiedene Holzarten und Klassen, berechnet für 90—140 % der Grundpreise), ferner Umrechnungstabellen von Ster in Kubikmeter, für 1 Ster = 0,50—0,80 m<sup>3</sup> und eine Tabelle über die relativen Brennwerte der Holzarten. Sehr willkommen ist auch die Veröffentlichung einiger Einrichtungsmassentabellen (Tarife). Die übrigen Tabellen wurden auf den neuesten Stand ergänzt. *Knuchel.*

**Pestalozzikalender.** 35. Jahrgang. Ausgaben für Schüler und Schülerinnen. Preis Fr. 3.—. Verlag Kaiser & Co. AG., Bern.

Gut eidgenössischer Sinn und Weltaufgeschlossenheit kennzeichnen den Inhalt des Pestalozzikalenders. Es handelt sich hier tatsächlich um ein Schulbuch des Lebens, um eine wahre Fundgrube für unsere Schweizerjugend. Der Kalender weist immer genuss- und lehrreiche Wege über die Schulstubschwelle hinaus in die Wirklichkeit des Daseins. 600 Bilder begleiten den reichhaltigen Text über Erfindungen, Entdeckungen, Kunst, Naturbeobachtungen und anderes mehr aus Vergangenheit und Gegenwart. Der Pestalozzikalender wirkt nie langweilig, ist immer interessant und anregend. Freuen wir uns, dass es gerade dieses Buch ist, das die Schweizer Buben und Mädchen so sehnlich hoffen unter dem Weihnachtsbaum zu finden.

**Unser Papier.** Herausgegeben vom Verband schweizerischer Papier- und Papierstoff-Fabrikanten in Bern. Verfasst von dipl. Ing. *Karl J. Laube*.

In leicht verständlichen, ungemein anregend geschriebenen ein bis vier Seiten langen Aufsätzen wird in dieser Broschüre über die Herstellung und

Verwendung des Papiers das gesagt, was ein gebildeter Mensch wissen sollte. Die Geschichte des Papiers und seiner Vorläufer, seine Einführung in der Schweiz und der heutige Umfang der schweizerischen Papierindustrie werden, unter Verwendung der wichtigsten statistischen Angaben, geschildert. Der heutige Fabrikationsgang wird auch durch Bilder erläutert, während die frühere handwerksmässige Art der Papierherstellung als Vignette den Umschlag ziert. In einer Tabelle sind die wichtigsten Zahlen zusammengestellt; wir erfahren dass in 17 Papierfabriken und in 13, zum grossen Teil den Papierfabriken angeschlossenen Holzschleifereien sowie in 3 Zellulosefabriken jährlich 450 000 Ster Holz verarbeitet werden, wozu 100 Millionen Kubikmeter Wasser, 160 Millionen Kilowatt elektrische Kraft neben 70 000 Tonnen Kohle, 10 000 Tonnen Schwefelkies, ebensoviel Altpapier und viele andere Stoffe verwendet werden.

Ein Anhang enthält wertvolle Angaben für den Schulunterricht, bearbeitet von Lehrer *Eberle*. Die Schrift dient, mit Bewilligung der kantonalen Unterrichtsdirektoren, als Grundlage für den Aufsatzwettbewerb 1941 des Verbandes « Schweizerwoche ». K.

**Vermessung, Grundbuch, Karte.** Festschrift zur Schweiz. Landesausstellung in Zürich 1939. Verlag des Schweiz. Geometervereines Zürich, 1941. 287 S. 41 Abb. 6 Plan- und 5 Kartenmuster.

Diese Sammlung orientierender Aufsätze massgebender Fachleute ist als Schlussbericht und Fortbildung der Idee der LA. vom Fachgruppenkomitee « Vermessung, Grundbuch, Karte » herausgegeben worden. Das Buch gibt Fachmann und Laien vielseitige Auskunft über die Arbeiten, Strömungen und Ziele auf diesem Gebiet.

Wir hören vom Bau geodätischer Instrumente, vernehmen das Wesentliche über die Grundlagen, die Entstehung und Erstellung der Karten, über die Grundbuchvermessung in technischer, rechtlicher, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht, ihre Auswirkung auf die Güterzusammenlegung. Die bisher bestehende und die neue Landeskarte, ein durch planvolle Zusammenarbeit verschiedener Stellen entstehendes Kulturwerk, wird vorgezeigt. Die Ausführungen über das Kartenzeichnen, über die Erstellung von Reliefs, über die Herstellung angewandter Karten (geologischer, geobotanischer und geotechnischer) zeigen führende Kräfte an der Arbeit. Eine stattliche Reihe weiterer aufschlussreicher Aufsätze beschliessen den Text. Schönes Papier, gediegener Druck und sympathischer Einband krönen dieses Werk über ein Gebiet schweizerischen Schaffens und Strebens, das sich auch die Achtung des Auslandes gesichert hat. *Grossmann.*

**Untersuchungen über die Holzverkohlung mit besonderer Berücksichtigung der Vorgänge im Holzgasgenerator,** verfasst von Dr. *J. Tobler*, mit einer Einführung von Prof. Dr. P. Schläpfer von der EMPA., Bericht Nr. 6 der Schweiz. Gesellschaft für das Studium der Motorbrennstoffe, Selbstverlag Bahnhofplatz 5, Bern, Preis Fr. 2.—.

Im Zusammenhang mit den an der Eidg. Materialprüfungsanstalt durchgeführten Untersuchungen über die Eignung von Holz und Holzkohle für den Fahrzeugbetrieb wurden Versuche über die bei der Verkohlung des Holzes sich abspielenden Vorgänge, insbesondere über die Abhängigkeit der Be-

schaffenheit der entstehenden Holzkohle vom Ausgangsmaterial und von den bei der Verkohlung eingehaltenen Bedingungen notwendig, um weitere Unterlagen für die Beurteilung verschiedener Holzsorten auf ihre Brauchbarkeit für den Fahrzeugbetrieb zu erhalten.

Die Ausführungen des vorliegenden, mit zahlreichen Illustrationen belegten Untersuchungsberichtes umfassen den Aufbau der Fahrzeug-Holzgasgeneratoren, die Anforderung an die Holzkohle im Glühbett, die Bedeutung der Verkohlungszone, die Verkohlungsversuche im Metallbad bei konstanter Temperatur und schliesslich den Einfluss des Wassergehaltes des Holzes auf die Brückenbildung bei einem ohne Schwelwasser arbeitenden, stationären Holzgasgenerator. In einer Zusammenfassung wird das ganze Problem nochmals übersichtlich dargestellt.

Trotzdem die Arbeit nicht als ein völlig abgeschlossenes Ganzes betrachtet werden kann, hat sich die Studiengesellschaft zur Herausgabe des Berichtes entschlossen, da infolge der Störung in der Zufuhr fester und flüssiger Brennstoffe das Interesse für Holz und Holzkohle ganz wesentlich gestiegen ist.

Prof. Dr. K. Escherich: **Die Forstinsekten Mitteleuropas.** Ein Lehr- und Handbuch. 5. Band. Hymenoptera und Diptera. 3. Lieferung. S. 417—576 mit 164 Abbildungen. Verlag von Paul Parey, Berlin 1941. Preis 13 RM.

Der Abschluss des 5. Bandes der «Forstinsekten Mitteleuropas» ist auf Ende 1941 vorgesehen. Soeben erschien die 3. Lieferung dieses grundlegenden Handbuches, in welcher mit den Ameisen, Wespen und Bienen die Darstellung der Ordnung der Hymenopteren zum Abschluss gelangt. Daran schliesst sich die Einführung in die Morphologie der Zweiflügler an, wobei die systematisch unentbehrliche Flügeladerung in Text und Bild gute Berücksichtigung findet; darauf folgen die forstlichen Gallmückenarten.

Etwa 50 Seiten der vorliegenden Lieferung sind den Ameisen im Walde gewidmet. Auf die systematische Übersicht folgen Abschnitte über Koloniegründung, Ernährung und Nestbau, Ameisen in der Waldbiocoenose und ihre forstwirtschaftliche Bedeutung. Neben den durch die grosse Holzameise (*Camponotus*) hervorgerufenen Schäden werden auch die von Menschen verursachten nachteiligen Folgen des Sammelns von Puppen aus den grossen Nesthaufen der roten Waldameise, *Formica rufa*, besprochen. Die Schätzungen über die Gesamtzahl der von den Insassen eines grossen *Formica-rufa*-Nestes während des ganzen Sommers erbeuteten Insekten schwanken von 2—5 Millionen, davon waren in einem beobachteten Falle 42 % Forstschädlinge. Nach Behrnt wurden in ein mittelgrosses Ameisennest zu Beginn der Frasszeit der Kiefereule täglich im Durchschnitt 4660 Raupen dieser Schädlingsart eingetragen. Deshalb werden von Escherich auch die neuen Möglichkeiten und Methoden der *künstlichen* Vermehrung der roten Waldameise erörtert, wie sie sich besonders aus den Versuchen von Gösswald ergaben. In den diesbezüglichen ältern, bis auf Ratzeburg zurückgehenden Vorschlägen für eine künstliche Vermehrung der roten Waldameise wurde die Bedeutung der Hilfsameise *Formica fusca* für die Neugründung von *Formica-rufa*-Kolonien noch nicht berücksichtigt, weshalb die künstliche Ausbreitung der roten Waldameise bisher oft zu Misserfolgen führte. Nun schlägt Gösswald vor, in

den für die *Formica-rufa*-Neubesiedelung vorgesehenen Waldgebieten vorerst die Hilfsameise *Formica fusca* anzusiedeln, deren Nester sich leichter mit nachhaltigem Erfolg teilen und zur Ablegerbildung verwenden lassen. Daran anschliessend würden dann begattete *rufa*-Königinnen in künstlichen Gipsnestern im Laboratorium unter ähnlichen Vorsichtsmassnahmen, wie sie der Bienenzüchter für das Zusetzen neuer Bienenköniginnen anwendet, zu Arbeiterinnengruppen zugefügt, worauf solche Ableger im Walde ausgesetzt werden könnten.

Der Referent hat absichtlich dieses Beispiel einer *biologischen* Bekämpfungsmethode, die auch bei uns gelegentlich Beachtung verdienen wird, herausgegriffen, um erneut auf die vielen wertvollen Anregungen hinzuweisen, die jede neue Lieferung von Escherichs «Forstinsekten» dem Leser vermittelt.

Schn.

**Lehrbuch der Entomologie.** Von Prof. Dr. *Hermann Eidmann*. XII und 500 Seiten mit 366 Abbildungen. Verlag von Paul Parey in Berlin, 1941. Gebunden RM. 24.— mit 25 % Auslandsrabatt.

Unter Berücksichtigung des Umstandes, dass der Verfasser dieses neuen Lehrbuches als Professor der Forstzoologie an einer deutschen Forsthochschule tätig ist, wird mancher Leser eine vorwiegend forstentomologisch orientierte Darstellung erwarten. Dies wohl um so mehr, als ein modernes Lehrbuch der Forstinsektenkunde von mittlerem Umfang für Studierende an Forsthochschulen überaus willkommen wäre. Der zu seiner Zeit ganz vorzügliche Leitfaden von Nüsslin behandelte die morphologischen und anatomischen Grundlagen der Forstinsektenkunde sehr knapp auf nur 30 Seiten, und in dem von Dingler bearbeiteten Insektenband des Werkes Hess-Beck, Forstschutz, fehlt eine morphologisch-anatomische Einführung völlig. Allerdings wurde durch das Erscheinen von H. Webers *Lehrbuch der Entomologie* und des *Grundrisses der Insektenkunde* dem Bedürfnis nach einer wissenschaftlichen Einführung in den Bau und die Funktionen des Insektenkörpers weitgehend Rechnung getragen, aber für Studierende an Forsthochschulen wäre doch ein modernes Lehrbuch mittleren Umfanges zur Einführung sowohl in die allgemeinen Grundlagen als auch in die spezielle Artenkenntnis überaus erwünscht. Die wenigsten Forststudenten werden schon in den Hochschuljahren das vielbändige Hauptwerk über Forstinsekten von K. Escherich anschaffen können; die meisten andern müssen zur Vertiefung ihrer forstentomologischen Kenntnisse deshalb auch weiterhin neben dem neuen Buch von Eidmann ein zweites, speziell forstentomologisch orientiertes Lehrbuch benutzen. Damit soll die wissenschaftliche Bedeutung des vorliegenden Werkes, das sich an Studierende *verschiedener* Richtungen wendet, nicht herabgemindert werden; nur musste hier auf eine Lücke in der Lehrbuchliteratur hingewiesen werden, die z. B. im russischen Sprachgebiet durch das Lehrbuch der Forstentomologie von Rimsky-Korsakov ausgefüllt wurde.

Das neue Lehrbuch von Eidmann wird durch seine klare und übersichtliche Gruppierung und Darstellung des Stoffes, durch die zahlreichen instruktiven Abbildungen und den handlichen Umfang zweifellos viele

Interessanten finden; auch dem Forststudierenden vermittelt es eine vortreffliche Orientierung über die *allgemeinen* Grundlagen der Insektenkunde.

In dem Kapitel über die Beziehungen der Insekten zur Umwelt werden übrigens die abiotischen und biotischen Faktoren und die Fragen der Populationsdichte vorwiegend an Beispielen aus der Forstinsektenkunde erläutert, so dass in dem Buche auch speziell-forstliche Anregungen keineswegs fehlen. Mit Recht hebt der Verfasser hervor, dass auf die als Strichzeichnungen ausgeführten Abbildungen besondere Sorgfalt verwendet wurde. Nur wäre in einer Neuauflage dann in der als Originalabbildung bezeichneten Fig. 90 D die Tarsenzahl zu berichtigen, damit die Maulwurfsgrille mit ihrem interessanten Grabbein nicht weiterhin als ruheloser Pechvogel durch die internationale entomologische Literatur geistert. Bei Silvestri (*Entomologia applicata* S. 86) sind nämlich diese Grabbeine trefflich abgebildet, der Begleittext verwechselt aber die Innen- und Aussenseite, wie es schon Berlese (*Gli Insetti* S. 643) passierte. Weber (*Lehrbuch* S. 162 und *Grundriss* S. 139), Rimsky-Korsakov (*Russische Forstentomologie* S. 21) und auch der Verfasser des vorliegenden Lehrbuches hängen dem Grabbein 5 Fussglieder an, während sich die Maulwurfsgrille, wie alle ihre nächsten Verwandten, in Wirklichkeit an allen Beinen mit der Dreizahl begnügt. Da Beine und Mundteile der Werre beliebte Objekte für die ersten entomologischen Laboratoriumsübungen darstellen, so wirkt eine fehlerhafte Abbildung in einem Lehrbuch in diesem Zusammenhange störender als sonst. *Schn.*

---

## ANZEIGE

---

Wie schon in früheren Jahren veranstaltet die Abteilung für Forstwirtschaft an der ETH. auch in diesem Winter *Vortrags- und Diskussionsabende*, zu deren Besuch Studierende und Praktiker hiermit eingeladen werden. Die Vorträge finden jeweils am Mittwoch 17¼—19 Uhr, im Auditorium 28 c des Land- und Forstwissenschaftlichen Institutes statt.

1. Vortrag : Eidg. Forstinspektor Dr. *Emil Hess* : **Die Verbreitung der Lärche in der Schweiz, ihre Standortsansprüche und ihre Verjüngung.** Mittwoch, den 19. November, 17¼ Uhr.

Am 17. Dezember werden sprechen :

*H. Etter*, Assistent der forstlichen Versuchsanstalt, über « Verbreitung und Vergesellschaftung der Eiche in der Nordostschweiz », und

*F. Fischer*, Assistent für Waldbau, über : « Einige Ergebnisse von Studien über Erziehung und Nachzucht der Eiche ».

### Inhalt von N° 11

des « *Journal forestier suisse* », redigiert von Professor *H. Badoux*

**Articles.** A propos des surexploitations; considérations au sujet de leur influence sur la culture forestière. — Statistique forestière suisse en 1939. — **Communications.** Société vaudoise de sylviculture. — Instructions n° 4 de l'Office de guerre pour l'industrie et le travail sur l'approvisionnement de l'industrie, des foyers domestiques, des entreprises artisanales et des entreprises de transports en bois de feu. — Un gogant abattu. — Gazogènes et tracteurs agricoles. — **Chronique.** Confédération: Ecole polytechnique fédérale; cours libres. — Ecole forestière Examens de diplôme final). — Cantons: Vaud (l'Association forestière vaudoise a changé de domicile). — Berne (Rapport 1940/41 sur le Parc jurassien de la Combe-Grède). — Schaffhouse (Gestion forestière). — **Bibliographie.**